

Den Totengöttern. Für Superinius Rusticus und Superinia Superba, ihre lieben verstorbenen Kinder, und sich selbst ließ Ingenuinia Iunia, ihre Mutter, zu ihren Lebzeiten (diesen Stein) errichten.

Die Bedeutung einer ‚ascia‘ (Hacke), wie sie unter der Inschrift dargestellt ist, läßt sich nicht sicher klären. Möglicherweise sollte dadurch das Grab als nicht vollendet gekennzeichnet und somit die Verfügbarkeit über dasselbe erleichtert werden (vgl. zu der Problematik ausführlich F. de Visscher, *Le droit des tombeaux romains*, Mailand 1963, 277–294). Nach Bürgin-Kreis, 33 ff., scheidet durch die Weihung „sub ascia“ das Grab aus dem Vermögen des Grabherrn aus; dies sei also ein besonders wirksamer Schutz.

Dat.: 2.–3. Viertel 3. Jh.

Literatur: CIL XIII 8424; Klinkenberg 1906, 332; Tod am Rhein 15; Klinkenberg 1902, 125 Nr. 68; Binsfeld, Bjb. 1960, 165 Nr. 7; P. Noelke, 1996, 326 Nr. 17; Faust 1998, 121 f. Nr. 93; H. Bürgin-Kreis, *Auf den Spuren des römischen Grabrechts*, in: *Provincialia*, Festschrift Laur-Belart, 1968, 25 ff.

Nr. 509 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 462

Inv.-Nr.: 28,614

Galsterer 1975 Nr. 412

AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Peter (Inv.-Nr. 28,614). Der Stein war als Deckstein in der südlichen Schallöffnung des Turmes von St. Peter eingemauert.

Maße: 33 cm x 88 cm x 8,5–11 cm

Obere Hälfte einer gerahmten Platte. Vielleicht Vorderseite eines Sarkophages. Senkrechter Bruch geklebt. Links und unten abgebrochen.

T(itus) • Sentius Ursio • et / [I]ustinae • Villanae / [c]oniugi • optimaē / [et - - -]



Titus Sentius Urso (errichtete das Grab) sowohl für seine gute Frau Iustinia Villana wie auch für - - -.

Der Name Villanus/a ist bei Kajanto relativ selten belegt (7 mal).

Dat.: 2. Jh. (?)

Literatur: CIL XIII 8418 = N 229; Klinkenberg 1906, 241; Fremersdorf 1929, 135 f. Nr. 13.

Nr. 510 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 465

Inv.-Nr.: 74,439

Galsterer 1975 Nr. 415

AO: verloren

FO: Köln; Grabung Domparkhaus (F.B.), 1970. Gefunden im Brunnen 800, Sektor G im Hof 984, OK (max) im Osten 48,82 m NN, im Westen 48,62 m NN, UK etwa 38,32 m NN, Durchmesser 1,10 m. „In dem Brunnen wurden einige Werksteinstücke, Kapitelle, Basen, Sockel und der Teil eines Erosen-Sarkophages (diese Inschrift) gefunden“.

Maße: 61 cm x 46 cm x 13,5 cm

Rest einer Sarkophagplatte. Rechts abgebrochen. Links neben der Inschrift Eros, der die Tafel hält.

L(ucio) • La[berio] ? - - - / isia [- - -] / o • du[lcissimo] ? - - - / L(ucius) • Lab[erius] ? - - - / ris • p[- - -] / er • fo[- - -] vixit annos - - - / m(enses) • II[- - -]

